



Israel Jacobson

Der Namensgeber unseres Netzwerks für jüdische Kultur und Geschichte ist Israel Jacobson (1768-1828). Er stammte aus Halberstadt und war als Bankier und Rabbiner in Braunschweig tätig. Als Verfechter der Haskala und der Idee der Aufklärung durch bürgerliche Bildung gründete Jacobson 1801 eine jüdische Freischule in Seesen. Dort konnte er 1810 auch den berühmten Jacobstempel einweihen, die erste eigens errichtete Synagoge der jüdischen Reformbewegung. Mit der jüdischen Aufklärung ist die Region Braunschweig auch durch die Samson-Schule in Wolfenbüttel sowie durch viele weitere Persönlichkeiten verbunden.



Israel Jacobson

Israel Jacobson Netzwerk für jüdische Kultur und Geschichte e.V.

c/o Prof. Dr.-Ing. Alexander von Kienlin – Präsident

Technische Universität Braunschweig
Pockelsstraße 4
38106 Braunschweig

Tel. 0531 391 2526
Fax 0531 391 8205

info@ij-n.de

IBAN:
DE08 2695 1311 0161 6659 63

Mit freundlicher
Unterstützung der:



Israel Jacobson Netzwerk für jüdische Kultur und Geschichte



ISRAEL JACOBSON NETZWERK FÜR JÜDISCHE KULTUR UND GESCHICHTE

Unsere Ziele

Das Israel Jacobson Netzwerk e.V. (IJN) hat es sich zum Ziel gesetzt, Themen, authentische Orte und Objekte deutsch-jüdischer Kultur in Geschichte und Gegenwart als wesentliche Aspekte der kulturellen Identität in der Region zwischen Harz und Heide und weit darüber hinaus dauerhaft sichtbar zu machen. Hier setzte Lessing seinem jüdischen Freund Moses Mendelssohn mit „Nathan der Weise“ ein literarisches Denkmal, hier brachte Israel Jacobson Anfang des 19. Jahrhunderts die jüdische Reform in Bewegung und kämpfte für die rechtliche Gleichstellung der Juden, hier lernten und lehrten jüdische Forscher wie Samuel Meyer Ehrenberg und Leopold Zunz, hier lebten jüdische Politiker, Industrielle und Intellektuelle ebenso wie die ungezählten Jüdinnen und Juden, die als „einfache Leute“ die Mehrzahl der jüdischen Bevölkerung bildeten.

Zahlreiche Orte in der Region spiegeln die lange Geschichte der jüdischen Kultur. Synagogen und andere Gemeindeeinrichtungen, Friedhöfe, Schulen, aber auch Wohnhäuser und Geschäfte jüdischer Familien zeichnen ein komplexes Bild des Zusammenlebens von Juden und



Foto: Allianz für die Region/Susanne Hübner

Nichtjuden. Erinnerungsstätten an die Verfolgung und Vernichtung im Nationalsozialismus gehören ebenso zu den Orten unserer Geschichte wie jene Gemeindeeinrichtungen, die seit 1945 von neuem jüdischen Leben zeugen.

Die Akteure des IJN verstehen jüdische Kultur vor allem als ein Themenfeld, das für die aktuellen Fragen des Zusammenlebens in gesellschaftlicher Vielfalt von großer Relevanz ist: Toleranz, kulturelle und religiöse Vielfalt, aber auch der Umgang mit Ausgrenzung und Verfolgung von Minderheiten sind nicht nur in historischer Perspektive, sondern gleichermaßen für die heutige Gesellschaft bedeutend.

Das Netzwerk

Im April 2016 hat sich in Braunschweig das Israel Jacobson Netzwerk für jüdische Kultur und Geschichte e.V. (IJN) als gemeinnütziger Verein gegründet.

Das IJN ist ein Zusammenschluss von Institutionen (darunter Museen, Forschungseinrichtungen und Gedenkstätten sowie die Jüdische Gemeinde Braunschweig), politischen Gemeinden, Initiativen und Privatpersonen, die sich in der Region Braunschweig der Erforschung, Erhaltung und Vermittlung jüdischer Kultur und Geschichte widmen.

Das Netzwerk bietet seinen Mitgliedern und allen Interessierten ein Forum für den regelmäßigen Austausch über ihre laufenden Vorhaben und für die gemeinsame Initiierung neuer Projekte. Es bildet einen Rahmen für wissenschaftliche Forschungsvorhaben, Konferenzen, Seminare, Summer Schools und Publikationen, aber auch für kulturelle Veranstaltungen wie Vorträge, Ausstellungen oder Konzerte.

Das IJN wendet sich daher in der Region, überregional und international an eine breite Öffentlichkeit mit dem Ziel, Menschen an Stätten, Objekte und Themen jüdischer Kultur und Geschichte heranzuführen. Damit will es aber auch dazu beitragen, dass diese Orte neu im öffentlichen Bewusstsein verankert und für die Zukunft erhalten werden können.

Internationale Kooperationen bereichern die regionale Perspektive. Besonders die enge Zusammenarbeit mit dem Leo Baeck Institute New York und der Hebräischen Universität Jerusalem spielt dabei eine wichtige Rolle.

Unterstützen Sie unsere Arbeit durch Ihre Spende – machen Sie mit und werden Sie Mitglied im Israel Jacobson Netzwerk!

Israel Jacobson Netzwerk e.V.

- Bitte senden Sie mir kostenlos Informationen über das Israel Jacobson Netzwerk e.V. zu.
- Ich möchte Mitglied im Israel Jacobson Netzwerk e.V. werden.
Ich nehme zur Kenntnis, dass der jährliche Mitgliedsbeitrag mindestens 40,- € für Einzelpersonen im Jahr beträgt – alles Weitere regelt die Beitragsordnung.
- Ich werde einen jährlichen Betrag von € zahlen.
- Ich möchte die Arbeit des Vereins Israel Jacobson Netzwerk e.V. mit einer einmaligen Spende von € unterstützen.
widerprüflich mit einer jährlichen Spende von € unterstützen.
- Hiermit ermächtige ich den Verein, die vorgenannten Beträge oder Spenden zu Lasten meines Girokontos
- IBAN
- BIC/SWIFT durch Lastschrift einzuziehen.
- Hinweis:** Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meiner Bank vereinbarten Bedingungen.
-
Ort, Datum
-
Unterschrift

Meine Kontaktdaten

- Name, Vorname/Firma:
- Straße, Hausnummer:
- Postleitzahl, Ort:
- Land:
- E-Mail: